

Bericht des Vorstands über die Arbeit des BSV seit der Mitglieder-Versammlung im März '98

vorgelegt für die Mitgliederversammlung vom 5.-7.3.99 in Bonn

1 Der Berichtszeitraum ist für alle, die wir im BSV mitarbeiten, besonders arbeitsreich und herausfordernd gewesen. Im Mittelpunkt standen - wie bisher - die beiden großen Themen 'Konflikte gewaltfrei austragen' / 'Militär + Rüstung abschaffen'. In mehreren Bereichen konnten wir 'Nägeln mit Köpfen' machen und sind weiterhin an positiven Entwicklungen vor allem im Feld der gewaltfreien Konfliktarbeit beteiligt. In bezug auf unseren zweiten Schwerpunkt 'Anti-Militarismus-Politik' waren wir - wie allgemein erkennbar - nicht ganz so kreativ und erfolgreich, werden ihn jedoch auch weiterhin als zentrale Aufgabe bearbeiten.

2 Zur Einleitung ein bißchen Statistik:

Der BSV hat derzeit 436 Mitglieder, einschließlich 45 Gruppen und Organisationen. Das sind 19 Mitglieder weniger als 1997. Gespendet wurden im Jahr '97 DM 201.590 DM Von Januar bis Oktober '98 haben 1.790 Menschen DM 135.052 DM gespendet. Weitere Einnahmen erwarten wir durch das 'Weihnachts-Mailing'. Unsere Hoffnung ist, daß am Ende des Jahres eine Rücklage von 25.000 DM zur Absicherung der Personalkosten vorhanden ist.

Durch unser neues Buchhaltungsprogramm können wir schneller an die aktuellen Zahlen kommen, z.B. feststellen, wieviel Spenden oder Mitgliedsbeiträge eingegangen sind, wieviel für ein bestimmtes Projekt an Ausgaben verbucht ist und ob wir noch laut Haushaltsplan Geld zur Verfügung haben (aktuelle monatliche Auswertung der Einnahmen und Ausgaben).

Der seit 2-3 Jahren tendenziell bei allen Nicht-Regierungs-Organisationen (NGOs) erkennbare Spendenrückgang, der u.a. damit zusammenhängt, daß keine Möglichkeit zur kommerziellen Einwerbung unserer Finanzmittel verfügbar ist, wirkt sich natürlich auch auf uns aus. Andererseits hatten wir keine Liquiditätsprobleme, weil es auf die Darlehens-Bitte von Eike Dechow, unserem Finanzreferenten, ein sehr positives Echo gab, so daß wir mit Hilfe unserer FreundInnen und FörderInnen unsere politische Arbeit unvermindert weiterführen konnten.

(Der Finanzbericht folgt als Tischvorlage.)

3 Die Hauptarbeit bezog sich auf fünf Bereiche:

- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit zum Kosovo und zur NATO-Intervention s.u.
- 'Mindener Projekt' / Veröffentlichung einer Dokumentation über diese Arbeit
- Vorhaben der Kampagne 'Wege aus der Gewalt' s.u.
- Vorantreiben des Gedankens einer zivilgesellschaftlichen Konfliktbearbeitung insbesondere des Zivilen Friedensdienstes (im Zusammenhang mit der Umsetzung der entsprechenden Passagen der Konfliktvereinbarung) u.a. durch offizielle Beteiligung an der Gründungsversammlung der Plattform Zivile Konfliktbearbeitung im November, an einem Hearing im Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit im Dezember, an der Bundesarbeitsgemeinschaft Frieden der Grünen im Januar sowie durch Briefe an politisch Verantwortliche
- Reaktion auf eine AGDF-Veröffentlichung 'Friedensfachdienst ist nötig'
- SV 2000: Verbesserung der Satzung und der Geschäftsordnung aufgrund der Darstellung zur letzten MV (u.a. durch Anpassung an neue Entwicklungen und Ermöglichung einer abgestimmt-selbständigen Arbeit der Geschäftsführung) s. Anlage

4 Außerdem ging es u.a. um:

- die Beteiligung an der Daimler-Minen-Kampagne (mit einem Rücklauf von 258 Listen mit insgesamt 1812 Unterschriften)
- die Professionalisierung unserer Öffentlichkeitsarbeit
- die Kooperation mit anderen Verbänden aus dem Friedensspektrum:
 - o Forum Ziviler Friedensdienst (u.a. Gemeinsame Zielsetzungen / Arbeitsteilung / gegenseitige Information / Umzug der Forums-Geschäftsstelle in den Kölner Raum und damit Auszug aus der Bürogemeinschaft zum Ende des Jahres)
 - o Aktionsgemeinschaft Dienst für den Frieden / AGDF (Konfliktgespräch über eine AGDF- Veröffentlichung, die wir wie das ForumZFD kritisch beurteilen / 'Verschlankung der Struktur und Zusammenarbeit im Modellvorhaben s.u.)

- o Mitkonzipierung und Mitbegründung der 'Plattform Zivile Konfliktbearbeitung' durch Barbara Müller (als Vertreterin des Instituts für Friedensarbeit und Gewaltfreie Konfliktaustragung / vgl. AG-Bericht in der MV)
 - o Überlegungen zur Übernahme der Mitherausgeberschaft der von Theodor Ebert - dem BSV-Gründungsvorsitzenden - begründeten Vierteljahrsschrift 'Gewaltfreie Aktion'
 - o Versöhnungsbund (mit dem wir in Minden eine Bürogemeinschaft bilden): gemeinsame Planung der schon seit längerer Zeit konzipierten Tagung über innere Sicherheit (zeitweiliger Arbeitstitel: Innere Sicherheit braucht mündige Bürger)
- die Weiterarbeit am 'Bildungsserver', eines landesweiten Internet-Bildungsangebots, welches der BSV als Pate in dem Bereich Zivile Konfliktbearbeitung und Erwachsenenbildung betreuen wird
 - die Modalitäten des Ausscheidens von Kurt Südmersen und die Entscheidung über eine Zuschuß zu seiner Sarajewo-Reise im Frühjahr '98
 - die Entscheidung über an uns herangetragene Bitten um Unterschriften unter Resolutionen u.ä.

5 Konkrete Aufgaben

5.1 Schwerpunkte des neuen Geschäftsführungsteams

In der Geschäftsstelle hat es wie auf der Mitglieder-Versammlung angekündigt, personelle Veränderungen gegeben. Kurt Südmersen hat den BSV zu Ende März verlassen, um als Trainer die Modellausbildung NRW 2a zu begleiten und sich dann - nach einem ‚Sabbatjahr‘ - beruflich neu zu orientieren. Peter Betz, Sine Kranich und Iris (Medi) Hoppe haben den BSV ohne Probleme und reibungslos über die Sommermonate gebracht. Im Oktober ist dann Christine Schweitzer als Geschäftsführerin dazugekommen; Detlef Beck wird das dreiköpfige Geschäftsführungsteam im Januar 1999 dann vervollständigen. Zu unserem Bedauern wird uns Iris Hoppe uns nach zweijähriger Tätigkeit in der Geschäftsstelle am 31. 12. Verlassen, weil ihre Finanzierung als ASH-Kraft durch die Kommune nicht fortgesetzt werden kann. Über die Schwerpunkte des neuen Teams läßt sich derzeit, vor Eintreffen von Detlef Beck, nur Vorläufiges sagen. Abgesehen von allgemeiner Verwaltung, Fundraising und Betreuung der Arbeit von Vorstand, Bundesausschuß und Mitgliederversammlung wird das Team seine Aufgaben je nach Projekten arbeitsteilig durchführen. Peter Betz und Detlef Beck werden ihre Schwerpunkte vorwiegend bei Projekten innergesellschaftlicher Bildungsarbeit („Wege aus der Gewalt“, Bildungsserver; Mindener Schulprojekt) setzen. Christine Schweitzer sieht ihre Schwerpunkte mehr bei ziviler Konfliktbearbeitung und gewaltfreier Intervention im internationalen Bereich. Ziviler Friedensdienst, Bundeswehr, Abrüstung usw. sind Bereiche, die je nach konkreter Aufgabe aufgeteilt würden. Sine Kranich, die nach internem Verständnis der Geschäftsstelle als vierte Person zum Team gehört, wird sich weiterhin vorwiegend um die Administration kümmern.

5.2 Modellvorhaben NRW (vgl. auch Tischvorlage)

1 Als Vertreter des BSV wirkte Uwe Trittman in der Geschäftsführung mit. Er folgte damit Kurt Südmersen, der als Trainer den ersten Ausbildungskurs in diesem Jahr begleitet hat. Die Stellvertretung konnte nur unzufriedenstellend geregelt werden: Detlef Beck steht zwar zur Verfügung, konnte aber bisher aufgrund seiner noch beruflichen Gebundenheit bei „Umbruch“ nicht im gewünschten Maße eine aktive Beteiligung sicherstellen. Die Zusammenarbeit in der Geschäftsführung geschieht in gegenseitigen Vertrauen und verläuft produktiv. Hier ist nicht zuletzt die Einstellung eines Geschäftsführungsreferenten (Martin Zint) positiv zu bewerten, da somit eine wesentliche Arbeitsentlastung möglich ist. Es erweist sich darüber hinaus als sehr erleichternd, über eine geschlossene Vereinbarung aller beteiligten Organisationen zu klaren Absprachen und Verlässlichkeit zu gelangen. Die Staatskanzlei NRW hat für 1999 weitere Mittel in Aussicht gestellt. Ob sich in Zukunft eine Verstetigung erreichen läßt, hängt zur Zeit vom Votum des Ministerpräsidenten und den sich insgesamt veränderten politischen Rahmenbedingungen ab. In der 'AG Päd.' hat für uns Konrad Tempel mitgearbeitet, d.h. in diesem Fall: Mitwirkung an der Gestaltung des Ausbildungs-Curriculums und Pädagogische Beratung des Trainerteams Traude Rebmann / Kurt Südmersen bei dem 2. Kurs NRW 2a sowie Reaktion auf den Bericht der wissenschaftlichen Begleitung von NRW 1 und die damit zusammenhängenden Fragen.

2 Vor dem Hintergrund eines erneuten gemeinsamen Vorstandsgesprächs mit dem ForumZFD, in dem wir Absprachen über gegenseitige Information / Konkurrenzvermeidung getroffen haben und einer Beratung über den noch in diesem Jahr erfolgenden Auszug des Forums aus unserer Bürogemeinschaft (Übersiedlung nach Köln/Bonn) haben wir Einvernehmen über die künftige Zusammenarbeit mit der AGDF erzielt und in diesem Zusammenhang unsere Position formuliert.

3 Es erschien uns - wie dem Forum ZFD - nötig und angemessen, schriftlich auf eine AGDF-Veröffentlichung 'Friedensfachdienst ist nötig' zu reagieren. In einem abschließendem Konflikt-Gespräch über kontroverse Positionen zwischen Vorstandsvertretern der AGDF einerseits und des ForumsZFD und Barbara Müller, Kurt Südmersen, Konrad Tempel und Uwe Trittmann andererseits konnten Positionen geklärt werden. Es wurde zudem vereinbart, daß alle Seiten künftig bei Veröffentlichungen und Schriftsätzen sensibler als bisher Rücksicht auf die Kooperationspartner nehmen wollen.

5.3 WEGE AUS DER GEWALT

In der Wege-Kampagne ist im Jahr '98 eine Menge passiert. Es haben zwei gut besuchte bundesweite Treffen, mit jeweils mindestens 10 Personen stattgefunden. Die Regionalgruppe Bielefeld hat sich kontinuierlich getroffen und plant für den Zeitraum bis Weihnachten schon wieder eine neue Zusammenkunft, den genauen Termin bitte in der Geschäftsstelle erfragen. Von dieser Regionalgruppe vorbereitet, ist auf einem bundesweiten 'Wege-aus-der-Gewalt'-Treffen ein Plakat konzipiert und inzwischen an ca. 1000 Interessierte verschickt worden. Es gab einen relativ großen Rücklauf mit vielen positiven Rückmeldungen und Nachbestellungen. Fünf Trainings sind auf diesem Wege initiiert worden. Die neueste Entwicklung ist, daß die Gruppe 'SOS Rassismus' unser Plakat wahrscheinlich übernehmen und in ihrem Zusammenhang leicht verändert veröffentlichen wird.

In der Zwischenzeit haben viele Kurse im Rahmen des Projektes Wege aus der Gewalt stattgefunden. Neu ist jedoch, daß im März 1999 in Köln ein vom BSV organisiertes Training als Angebot des BSV veranstaltet wird. Wir haben eine kommentierte Literaturliste zusammengestellt, die ab sofort abrufbar ist und bald auch im Internet zugänglich sein wird.

Eine lockere Vereinbarung ist getroffen worden, daß bei gegenseitigem Einverständnis eine 10% Vermittlungsgebühr unter bestimmten Umständen (die TrainerInnen brauchen sich nur um das Training, nicht um die Organisation zu kümmern) an den BSV fließen kann.

5.4 Ex-Jugoslawien-Arbeit, besonders BALKAN PEACE TEAM

1 Vertretung im Koordinationskomitee des BPT durch Christine Schweitzer und Anne Dietrich; Barbara Müller als 'Liaison' im Vorstand

2 Finanzielle Unterstützung des BPT

3 Veröffentlichung zum Kosov@-Konflikt durch Christine Schweitzer (Interview in der Frankfurter Rundschau, Presse-Aussendung sowie Information unserer Mitglieder)

4 Gemeinsam mit dem Versöhnungsbund: Anschreiben an die Mitglieder zur Abstimmung im Bundestag zur NATO-Intervention

6 Der BSV ist Mitglied in folgenden Organisationen:

- Arbeitsstelle Friedens- und Konfliktforschung, *Bonn*,
- Balkan Peace Team, *Minden*,
- ForumZFD, *Minden*,
- Netzwerk Friedenskooperative, *Bonn*,
- Plattform Zivile Konfliktbearbeitung, *Wahlenau / Berlin*,
- Trägerkreis für den Haager Friedensappell, *Marburg*

7 Arbeitsorganisation, Zusammen- und Weiterarbeit:

Gemeinsam mit den beiden Geschäftsführungsmitgliedern hat sich der Vorstand bis zum BA insgesamt fünfmal in ein- oder zweitägigen Zusammenkünften bzw. einer Telefonkonferenz mit den BSV-Sachfragen beschäftigt. Die Kooperation verlief - wie schon in früheren Berichten angemerkt - sehr konstruktiv und in entspannter Atmosphäre; wie sehr wir uns als ein Team verstehen, haben wir z.B. besonders erfahren können bei der - wegen kontroverser Auffassungen - sachlich schwierigen Suche nach einvernehmlichen Lösungen zur Neuformulierung von Geschäftsordnung und Satzung.

Wir sind in der gegenwärtigen Arbeitskonstellation einerseits in der Lage, unsere jeweiligen Stärken und Arbeitskapazitäten so einzubringen, daß sie sich ergänzen, und andererseits, so aufeinander einzugehen, daß wir allseits zufriedenstellende Ergebnisse erzielen.

Uwe Trittmann beabsichtigt, nach vier Jahren nicht wieder für den Vorstand zu kandidieren. Zum einen machen dies Umstrukturierungen in seiner bisherigen beruflichen Tätigkeit notwendig, zum anderen möchte er seine Aktivitäten noch stärker auf das ForumZFD konzentrieren, während die vier übrigen - Marion Keppler, Barbara Müller, Paul Russmann und Konrad Tempel - auch aus Gründen der Kontinuität und politisch fruchtbaren Kräftebündelung - bereit sind, die bewährte Zusammenarbeit fortzusetzen.

Konrad Tempel